

Tagung Rechte in der Kirche – Dienstag, 03.03.2015 - Nachmittags

15.00 Uhr: Podiumsdiskussion (bis 16.00 Uhr)

Gesprächsrunde mit Dr. Demel und Dr. Mitschke-Collande

Synodale Strukturen

Synode von Würzburg: Es wurde ein Statut nach Rom geschickt, dieses wurde genehmigt. Es gibt Ansätze von Synodalen Strukturen im CIC. Es müsste mehr ausgestaltet werden.

3 Juristen: 4 Meinungen!!!

Was steht im Gesetzbuch? Was ist mein Vorverständnis? Was lese ich daraus?

Der Kodex ist im Licht des II. Vatikanischen Konzils zu lesen.

Das Gesetzbuch ist eine Quelle für das Kirchenrecht. Die Theologie ist die andere Quelle (Offenbarung). Die *sacra potestas* (Heilige Gewalt = kirchliche Gewalt, Vollmacht) ist die Theologie des II. Vatikanischen Konzils (Durch die Weihe ist man bevollmächtigt zu lehren, zu leiten).

Kirchenrechtlich sehe ich es so...

Das geht kirchenrechtlich nicht.... Zeigen sie mir das im Kodex!

Momentan im ZdK:

Dialogprozess. Letzte Sitzung heuer in Magdeburg (nach fünf Jahren läuft es aus). Wie geht es weiter? Kommen wir zu einer anderen Form des Miteinanders?

Es gibt zu wenig rechtliche Verbindlichkeit!

Bei allen Gesprächen und Synoden ist wichtig auch die Umsetzung zu garantieren.

Die Würburger Synode

Es gab: Anordnungen (verpflichtend für Bischöfe)

Beschlüsse, ...

Hierarchisches Modell (Pyramide) auf den Kopf stellen. Oder siehe Lumko: *Communio*-Modell.

Der Klerus hat eine dienende Funktion (oben impliziert immer Macht).

Bischöfe haben die Vorstellung: Ich bin der Oberhirte.

Hierarchie

Wir kommen um die Hierarchie in der Kirche nicht herum. Man kann sie so sehen, dass sie positiv gelebt wird. Heiliger Ursprung (=Gott). Ist die Hierarchie die Grundlage für die *Communio* oder umgekehrt?

Communio

Was muss ich tun Kraft meiner Berufung durch Taufe und Firmung?

Mit den Bischöfen in den Streit gehen: Uns überzeugen die Vorgaben der Bischöfe nicht, dass Laien nicht predigen dürfen.

Can 204: Verfassungsrecht: Volk Gottes. Das ist die Basis.

Grundaussagen sind wichtiger als Einzelauslegungen.

Wo stehen mehr Batallione in Sachen Kirchenrecht? „Demel-Lager“ oder „Lüdege-Lager“

Bei der Kirche. Wo stehen mehr Batallione?

Viele nehmen das Kirchenrecht und wollen ihre Herrschaft damit begründen.

Das Kirchenrecht wird immer wieder instrumentalisiert.

Das Kirchenrecht bekommt oft die Prügel ab, aber was dahinter steht ist oft die Dogmatik, an die man nicht heran gehen will.

Macht:

Diese kann positiv genutzt werden. Ich ermächtige andere.

Gemeindemitglieder:

Wie können wir uns gegen diktatorische Pfarrer wehren.

Wenn alles gut läuft braucht man kein Kirchenrecht.sc

Es kann eine Stütze sein, wenn man mit dem Gesetzbuch umgehen kann.

-16.15 Uhr: **Kleingruppenarbeit** (bis 18.00 Uhr)

Was können erste konkrete Schritte sein?

Wir reden von Grundrechten, was steht aber im CIC?

Arbeit in 7 Gruppen:

1- Lehre vom Glaubenssinn LG 12

2- Das Mit- und Zueinander des Volkes Gottes CIC

3- Die rechtliche Grundpflicht zum christl. Gehorsam

4- Grundrecht auf Mitwirkung in der Kirche

5- das Mit- und Zueinander von Pfarrer und Pfarrei.

6- Mitbestimmung in der Kirche

7- Rechtsschutz in der Kirche bei Verwaltungsmaßnahmen

--Zusammentragung im Plenum--

(alle Gruppen tragen erst ihre Ergebnisse vor, dann gibt es eine Antwort darauf)

Thema 1:

Das Gottes Volk nimmt teil am Amt. Die Gesamtheit des Volkes kann im Glauben nicht irren. Sich selbst zurück nehmen, den Laien etwas zutrauen.

-- Lehre vom Glaubenssinn. Miteinander in einer vernünftigen Streitkultur. Wir sind zu einem ständigen Dialog aufgefordert, damit Einmütigkeit erreicht werden kann.

-- Mehr Zutrauen und Vertrauen in das Volk Gottes geben.

Thema 2:

Can 204: Durch die Taufe: Priesterlich, Prophetisch, Königlich.

Kindertaufe??? Sorgfalt in der Vorbereitung und Nachbereitung...

- - Was für gravierende Folge hat die Taufe. Verschleudern wir diese? Warum gibt es die Kindertaufe? Dahinter steckt die Heilsangst!!!

Can207: Kraft göttlicher Weisung: Geistige Amtsträger und Laien.

Der Umfassende Begriff ist „Gläubige“.

-- Fortschritt: die Geistlichen sind **unter** dem Volk Gottes.

Nachteil: die eine Sendung

Es gibt nichts höheres als ein Christ zu sein. Die Presbyter haben dem zu dienen.

Can208: gleiche Würde.

-- Selbstverpflichtung: Pfarrer hält sich zurück und äußert sich erst später.

Thema 3: ---

Thema 4:

Can 211: Pflicht und Recht aller Gläubigen, dass Botschaft zu allen gelangt.

-- Wer hat die Deutungshoheit?

Es fehlt eine strikte, klare Formulierung.

CIC von 1917: Es gab eine Verrechtlichung des Kirchlichen Lebens.

Vorgaben für den CIC 1985: Mehr Empfehlungen.

Im Konfliktfall hat das kirchliche Lehramt die Entscheidung.

Die Deutungskompetenz haben alle!

Thema 5:

Lehren – Heiligen – Leiten.

Zusammenarbeit...

-- mitwirken und mithelfen...Unklar formuliert.

Seelsorge können Laien und Priester innehaben.

Bischöfe und Pfarrer haben die Hirtensorge inne (Leiter)

Thema 6:

Die Meinung aufrichtig vortragen!

Wie kommen wir zu einer guten Streitkultur?

-- Can 127: Im Statut mal verankern und in einer Geschäftsordnung festlegen!!!

PGR ist ein Doppelgremium: Beschlussfähiges Organ und Pastoralrat.

Thema 7: --

Meinungen:

II. Vatikanum:

Die Würde des Volkes Gottes ist nicht konsequent im Gesetzbuch umgesetzt.

Wir haben eine absolutistische Struktur.

Die Kirche könnte selbstverständlich viele Elemente der Demokratie übernehmen.

Fr. Demel:

Wie ist es mit der Hoffnung?

Das Gesetzbuch hat seine Grenzen, aber es ist **nicht** der Feind.

Ein Blick in die Kirchengeschichte:

Was wurde schon alles für unmöglich erklärt und es kam doch!

Was ist die Idee hinter dem Kirchenrecht.

x-----x

Mittwoch, 04.03.2015

Bericht aus dem Delegiertentreffen

-20 Delegierte

-Jahresrückblick

-Anträge

-Wahl

-In Leipzig 2016 Katholikentag wieder mit Stand vertreten

-Neuübersetzung des Messbuches

Es gibt Impulse ein alternatives Messbuch zu erstellen. Was tut sich da...

-Sprecherkreis besteht aus 6 Personen.

x-----x

Abschluss-Gespräch

Auf die Straße gehen für die Rechte, die uns bereits zustehen
die Leute, die auf die Straße gehen würden sind schon gegangen.

Wichtig ist die Selbstverpflichtung.

Andere Kollegen nochmals anregen das ein oder andere umzusetzen.

Jeder kann kleine Schritte gehen.

Rahmen war gut: Haus, Atmosphäre, Essen, Spiritueller Rahmen.

Auswahl der Referenten war gut.

Austausch war gut.

Themenvorschläge:

-Würzburger Synode...

Hintergründe dazu.

-Liturgische Sprache

-Zusammenarbeit Priester und Gemeinde

Möglichkeiten die Kirche vor Ort zu gestalten und zu entwickeln

-Streitkultur

Das Schweigen der Bischöfe... (Wand des Schweigens)

-Priestermangel als Not und Chance

Das Volk Gottes wird Träger der Seelsorge

Was können wir tun?